



III. 104. 3

(cat. 3, 22 5-233.)



## Nachtrag Zu dem Pro Notitia,

Was es um die Sachsen-Weimar- und Eisenach-  
sche Vormundschaft für eine eigentliche Bewandniß habe.

**S**Da man der gewissen Hoffnung lebet, daß das vor  
kurzem distribuirte Pro Notitia, die derma-  
lige Sachsen-Weimarische Vormundschaft betref-  
fend, den hierunter intendirten Zweck, insbesondere aber  
die in factio & Jure gegründete Information des Pu-  
blici, erreichen werde:

So will man, aus eben dieser unschuldigen Absicht,  
nachfolgende Erläuterungen anführen und zwar

I. wird sich in gedachtem Pro Notitia auf die Casus  
recentissimos in dem Herzoglich Hildburghausischen  
Hause bezogen.

Es wird also nicht undientlich seyn, hierbey besonders  
wegen des letztern Casus d. a. 1746. aus Mosers Bey-  
trägen zum neuesten Staats-Recht I. Theil pag. 29. zu be-  
merken, daß, auf vorgängiges, ibidem pag. 27. ersichtli-  
ches, allerunterthänigstes Ansuchen Anwalts der verwit-  
teten Frau Herzoginn zu S. Hildburghausen, wegen Bestät-  
tigung dieser Fürstlichen, Ihro, nach erfolgter Entfagung  
des Herrn Herzogs Franz Josias zu Sachsen-Coburg  
Hochfürstl. Durchl., allein gebührender Vormund-  
schaft, von einem Hochpreisl. Reichs-Hof-Rath unter  
dem 28. Febr. die Höchstveneritliche Resolution:

admittatur nunc supplicans ad juramentum  
curatelaе quo praestito detur petitum Cura-  
torium in consueta forma.

erfolgte,

erfolgte, worauf dann auch unter dem 7. Mart. das Jura-  
mentum tutorium von erwehntem Anwalt, Namens  
der verwittibten Frau Herzoginn von Hildburghausen, und  
war alleine und ohne Bestellung eines Mit-Vormunds,  
geleistet wurde.

II. behauptet man, daß Fürstinnen, Länder auch im  
Röm. Reich zu regieren, vermögend seyn. Dieser Satz  
bedarf zwar ohnedem weiter keines Beweises, da sämtliche  
deutsche Staats-Lehrer solches sowol bestärken, als auch die  
häufigen in den deutschen Geschichten vorkommende so ältere  
als neuere Beyspiele hiervon nicht den mindesten Zweifel  
übrig lassen.

Man will sich also nur begnügen, aus den Subscri-  
ptionen der Reichs-Abschiede erweislich zu machen, daß  
Fürstinnen für Ihre minderjährigen Herren Söhne die Vor-  
mundschaft und Landes-Administration alleine und ohne  
Beyordnung eines Mit-Vormundes geführt, auch so gar  
alleine die Reichs-Abschiede mit unterschrieben, welches ei-  
nen klärlichen Beweis giebet, daß auch in Reichs-Leben der-  
gleichen Tutelae foeminarum illustrium solitariae  
ohne einigen Widerspruch Statt finden können. Die vor-  
gefundenen Exempel sind folgende:

Bey der Subscription des Reichs-Abschieds de 1613.  
wird unter anderen subscribirenden Fürsten, Grafen und  
Herren:

Catharinen Belgicen, Prinzessin zu Ura-  
nien, Gräfinn und Frau, auch zu Münzenberg Wittib,  
in Vormundschaft Ihrer jungen Söhne, Philipps Mo-  
ritz, Wilhelm Reinhardten, Friedrich Lud-  
wigen, Heinrich Ludwigen, und Jacob Johann,  
auch Albrechten, allen Grafen zu Hanau, Herren zu  
Münzenberg;

Julianen

**Julianen**, geborne Gräfin zu Nassau, Cagenelbogen, weyl. Adolph - Heinrichs, nachgelassener Wittib, als Vormünderinn Ihrer Söhne, Wolf Friederichs und Johann Conraden, allesammt Wild- und Rhein - Grafen zu Salm, Herren zu Dinstingen 2c.

gebacht.

Hey der Subscription des Reichs - Abschieds de Anno 1641. findet man unter andern:

von wegen **Eleonora Mariae** Herzogin zu Mecklenburg, geborne Fürstin zu Anhalt, in Vormundschaft, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg hinterlassenen Sohns, Gustav-Adolphens Herzogen zu Mecklenburg, Fürsten zu Wenden, Grafen zu Schwerein, der Lande Rostock und Stargard, Herrn.

**Sybillen Christinen**, geborne Fürstin zu Anhalt, Gräfin zu Ascanien, Gräfin zu Hanau, Frauen zu Münsenberg, Wittiben und Vormünderin.

**Catharinen** geborne Gräfin zu Waldeck, Gräfin und Edler Frauen zur Lippe, Wittiben und Vormünderin, Ihrer minderjährigen Söhne, Simon Philippen, Hermann Ottens, und Ludwig Christians, sämtlicher Grafen und Herren zur Lippe 2c.

In der Subscription des Reichs - Abschieds Anno 1654. von wegen **Mariet Annen**, in Ober- und Nieder-Bayern, auch der Oberrhein - Pfalz Herzogin, Pfalz - Gräfin bey Rhein, Churfürstin, Landgräfin zu Leuchtenberg, geborne Königl. Prinzessin zu Hungern und Böhmen, Erzherzogin zu Oesterreich, Herzogin zu Burgund, Gräfin zu Tyrol 2c. verwittibten und bevollmächtigten Regentin, in Vormundschaft Ihres Sohnes Ferdinand Mariae, Herzogen und Churfürsten in Bayern, wegen der Herzogthümer Ober- und Nieder-Bayern.



Mc 998

40

ULB Halle 3  
004 927 494



W 8

Mc





# Nachtrag Zu dem Pro Notitia,

Sachsen-Weimar- und Eisenach-  
t für eine eigentliche Bewandniß habe.

gewissen Hoffnung lebet, daß das vor  
tribuirte Pro Notitia, die derma-  
sen-Weimarische Vormundschaft betref-  
intendirten Zweck, insbesondere aber  
re gegründete Information des Pu-  
de:

aus eben dieser unschuldigen Absicht,  
rungen anführen und zwar  
gedachtem Pro Notitia auf die Casus  
dem Herzoglich Hildburghausischen

nicht undienlich seyn, hierbey besonders  
Casus d. a. 1746. aus Mosers Bey-  
Staats-Recht I. Theil pag. 29. zu be-  
orgängiges, ibidem pag. 27. ersichtli-  
nigstes Ansuchen Anwalts der verwit-  
an zu S. Hildburghausen, wegen Bestät-  
ichen, Jhro, nach erfolgter Entfagung  
Franz Josias zu Sachsen-Coburg  
l., allein gebührender Vormund-  
Hochpreisln. Reichs-Hof-Rath unter  
Höchstvenerirliche Resolution:

nunc supplicans ad juramentum  
o praestito detur petitum Cura-  
torium in consueta forma.

erfolgte,

